

Im stimmungsvollen Ambiente des Klosterparks St. Urban (LU) fand am 14. Juni 2015 der 7. Pflanzenraritätenmarkt statt. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten die 36 beteiligten Gärtnereien, Gartenbauschulen und Pflanzenvereine ihre auserlesenen Gewächse. Die besondere Marktstimmung begeisterte in diesem Jahr rund 6500 Besucherinnen und Besucher.

Text und Bilder: Christine Huld, Gärtnerin/Betriebswirtin VWA, Lostorf



Die Liebhaberschwertlilie *Iris pallida* 'Variegata' beeindruckte am Marktstand der Gärtner

Raritätenproduzenten begeisterten im Klosterpark St. Urban

Der Pflanzenraritätenmarkt, der alle zwei Jahre stattfindet, wurde vom Schweizerischen Pelargonien-Verein im Jahre 2003 ins Leben gerufen. «Die Idee zum besonderen Pflanzenmarkt entstand anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums unseres Vereins, für das wir etwas ganz Besonderes auf die Beine stellen wollten», erinnert sich Christian Weber, Präsident des Schweizerischen Pelargonien-Vereins und Gründer des Pflanzenraritätenmarktes St. Urban. Damals hatte Weber eine mittelländische Fuchsienausstellung in St. Urban besucht und war sofort von der einmaligen Stimmung im Klosterpark fasziniert. So entstand die Idee, den Pflanzenraritätenmarkt St. Urban ins Leben zu rufen.

Der Erfolg des ersten Marktes im Jahre 2003 war, so Weber, überwältigend. «Um die Einmaligkeit und Besonderheit des Pflanzenraritätenmarktes St. Urban zu bewahren, haben wir uns damals entschieden, den Markt im zwei Jahresturnus durchzuführen», erklärt Weber.

Feiner Mix auserlesener Pflanzenraritäten

An den Marktständen der Produzenten und Produzentinnen im Klosterpark St. Urban konnten die Pflanzenliebhaberinnen ein besonderes Pflanzensortiment entdecken. Neben Gehölz-, Stauden- und Rosenraritäten präsentierten die beteiligten Gärtnereien, Gartenbauschulen und Pflanzenvereine ein ausgefallenes Sortiment an Kräutern, Fuchsien, Duftpflanzen und Kakteen.

Unter anderem beeindruckte die weiss panaschierte Liebhaberschwertlilie *Iris pallida* 'Variegata' mit ihren leuchtenden hell-violetten Blüten am Stand der Gärtnerei Autrejardin, Cormérod. Die purpurrot blühende mauretanische Malve, *Malva sylvestris* ssp. *mauritiana*, zog bei Rolf Hiltbrunner Staudenkulturen, Oberkulm, alle Blicke auf sich. «Der vielfältige und fein abgestimmte Mix des Angebotes begeisterte die Besucherinnen und Besucher, die aus allen Teilen der Schweiz anreisen», weiss Weber.



bei Autrejardin.



Rolf Hiltbrunner Staudenkulturen zeigte u. a. *Malva sylvestris ssp. mauritiana*.

36 Pflanzenproduzenten aus der ganzen Schweiz

Er betont, dass eine sorgfältige Planung der Anbieter mit einem spannenden Pflanzensortiment entscheidend sei für den Erfolg. In diesem Jahr präsentierten 36 ausgewählte Pflanzenproduzenten aus der Deutschschweiz, dem Welschland und dem Tessin ihr spannendes Angebot. «Mehr Aussteller können wir aus Platzgründen nicht aufnehmen, da wir verschiedene Sicherheitsbestimmungen der Klinik St. Urban zu beachten haben», erklärt Weber. Zudem würde die besondere Stimmung im Klosterpark durch zu viele Aussteller verloren gehen. Die Organisatoren sind daher ihrer Linie treu geblieben und haben 2015 erneut nur inländische und hauptsächlich kleinere Betriebe mit Eigenproduktion berücksichtigt.

Neben dem vielfältigen Pflanzensortiment schätzten die Besucherinnen und Besucher des Pflanzenraritätenmarktes St. Urban ebenfalls die professionelle und kompetente Beratung, die an den Marktständen geboten wurde. Mit viel Leidenschaft und Engagement beantworteten die Fachleute Kundenfragen zur richtigen Standortwahl, Pflege oder gaben auch Tipps zur kreativen Beetgestaltung. Als zusätzlichen Service stellten die Organisatoren für den Transport der erstandenen Pflanzen-

schätze zum Parkplatz den Besucherinnen und Besuchern praktische «Pflanzentaxi» zur Verfügung.

«Mit speziellen Events wie dem Pflanzenraritätenmarkt können sich die Gärtnereien ideal von den Baumärkten und Grossverteilern abheben», betonte Weber und fügte hinzu: «Stimmungsvolle Märkte erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit». Das Pflanzen- und Spezialitätenmärkte voll im Trend liegen, beweist auch der Blick in die Agenda der Schweizer Pflanzenmärkte. Zu den bekanntesten inländischen Pflanzenraritätenmärkten zählen, neben St. Urban, der ProSpecieRara-Setzlingsmarkt auf Schloss Wildegg und der Spezialitätenmarkt der ZHAW in Wädenswil

Vielfältiges Rahmenprogramm

Als besonderes Highlight hatten die Besucherinnen und Besucher in St. Urban

die Gelegenheit, Korbflechtern über die Schulter zu schauen und dabei das traditionsreiche Handwerk kennenzulernen. Die handgefertigten Körbe oder geflochtenen Sichtschutzwände für den Garten konnten an Ort erstanden werden. Wer sich für das ehemalige Kloster St. Urban und seine Geschichte interessierte, erfuhr an einer Führung viel Wissenswertes darüber. Am Marktstand der traditionsreichen Klosterbäckerei «Zur Mühle» liessen sich feine Backwaren degustieren und auch ersteinen. Die Küchenbrigade der Klinik St. Urban überraschte die Pflanzenliebhaberinnen und -liebhaber mit einem ausgefallenen Gericht – einem Pelargonium-Risotto. «Wir haben viele Komplimente für die einmalige Marktstimmung und das vielfältige Rahmenprogramm erhalten», berichtet Weber, der sich bereits auf die Organisation des nächsten Anlasses im 2017 freut.

Schweizerischer Pelargonien Verein

Der Schweizerische Pelargonien-Verein wurde im Jahre 1993 gegründet. Er verfolgt ausschliesslich ideelle Zwecke wie die Förderung der Kontakte unter den Mitgliedern sowie Kontakte zu Fachkreisen im In- und Ausland. Der Verein ermöglicht den Austausch von Stecklingen, Samen und Pflanzen sowie die Vermittlung praktischer Erfahrungen. Neben Exkursionen und Vorträgen organisiert der Pelargonien-Verein seit 2003 den Pflanzenraritätenmarkt St. Urban, der im zwei Jahresturnus stattfindet. www.pelargonium.ch C. Huld